

Ergänzung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplans 2012 „Schulen für das 21. Jahrhundert“ des Hochtaunuskreises

Das Hessische Kultusministerium und der Hochtaunuskreis wollen eine Kooperationsvereinbarung zur Bildung einer Modellregion inklusive Bildung abschließen. Außerdem wird für den Schulstandort in Bad Homburg vor der Höhe eine zusätzliche zweizügige Grundschule benötigt. Hierfür sind der Teil I „Allgemeine Informationen und Teilbereich allgemein bildende Schulen“ und der Teil II „Teilbereich sonderpädagogische Förderung“ des am 12.11.2012 vom Kreistag des Hochtaunuskreises beschlossenen Schulentwicklungsplans 2012 „Schulen für das 21. Jahrhundert“ zu ergänzen und fortzuschreiben.

A: Inhaltliche Herleitung:

Die Prognosen der Schülerzahlentwicklung in Bad Homburg vor der Höhe ist entgegen dem Landestrend steigend. Vor allem gilt dies für die innerstädtischen Schulbezirke der Landgraf-Ludwig-Schule und der Hölderlinschule. Da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Schulentwicklungsplans 2012 "Schulen für das 21. Jahrhundert" dieser Trend zwar erkennbar, aber nicht konkret zu beziffern war, wird er nunmehr durch Überprüfung und die sich nun abzeichnende städtebauliche Entwicklung der Stadt Bad Homburg vor der Höhe gerade auch im innerstädtischen Bereich genauer bestimmbar.

Hölderlinschule

Laut Prognose entwickeln sich die Schülerzahlen an der Hölderlinschule derart, dass zum Schuljahr 2013/2014 insgesamt 20 Klassen gebildet werden müssen. Die Schule ist mit 18 allgemeinbildenden Klassenräumen ausgestattet, kann aber durch Umorganisation von Fach- und Lehrerräumen den Bedarf vorerst abdecken. Trotzdem steigen die Zahlen weiter, so dass bis zum Jahr 2016/17 insgesamt 24 Klassenräume (+4) und bis zum Jahr 2020/21 wieder nur 21 Klassenräume (+1) benötigt werden

	Schuljahr	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Schüler /	E1	87	110	108	93	111	103	103	102	101	101
Schülerinnen	E2	86	87	108	106	91	109	101	101	100	100
Klas-	2	98	86	87	105	103	89	106	99	98	97
sen-	3	75	98	86	87	103	102	87	104	97	97
stufe	4	80	75	98	86	87	103	101	87	104	97
Schüler	E2 bis 4	339	346	379	384	385	402	396	391	400	390
Schüler	ges.	426	456	487	477	496	505	499	493	501	491
	E1	4	5	5	4	5	5	5	5	5	5
Klassen	E2	4	4	5	5	4	5	5	5	5	4
Klas-	2	4	4	4	5	5	4	5	4	4	4
sen-	3	3	4	4	4	5	5	4	5	4	4
stufe	4	3	3	4	4	4	5	5	4	5	4
Klassen	E2 bis 4	14	15	17	18	18	19	19	18	18	16
Klassen	ges.	18	20	22	22	23	24	24	23	23	21

Dieser Bedarf ist innerschulisch nicht mehr zu decken. Dazu kommen Planungen der Stadt Bad Homburg vor der Höhe, auf dem Gelände des alten Krankenhauses und auf dem „Vickergelände“ Wohnbebauung bis zum Jahr 2019 zu realisieren. Diese Zuwächse kämen nach geltender Schulbezirkssatzung ebenfalls zum Schulbezirk der Hölderlinschule hinzu. Nach derzeitigem Planungsstand der Stadtentwicklungsplanung kämen hier zusätzliche 4 bis 5 Klassen im Grundschulbereich zustande. Insgesamt fehlen der Hölderlinschule somit im Schnitt 6 bis 8 Klassenräume.

Landgraf-Ludwig-Schule

Auch die Schülerzahlen der Landgraf-Ludwig-Schule steigen. So werden bei vorhandenen 12 Klassenräumen derzeit durch Umorganisationen in der Schule 2 zusätzliche Räume geschaffen. Bis zum Jahr 2017/18 werden jedoch nach der Prognose 17 Räume (+3) benötigt

	Schuljahr	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
	Vorklasse										
Schüler/-	1	87	96	81	80	75	100	86	89	90	91
innen pro	2	70	87	97	82	81	76	101	87	90	91
Klassen-	3	66	70	87	97	82	82	77	102	87	91
stufe	4	66	66	70	87	97	82	82	76	101	87
Schüler	1 bis 4	289	319	334	347	336	340	345	354	369	360
Schüler	ges.	289	319	334	347	336	340	345	354	369	360
	Vorklasse										
Klassen	1	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
pro	2	3	4	4	4	4	4	5	4	4	4
Klassen-	3	3	3	4	4	4	4	4	5	4	4
stufe	4	3	3	3	4	4	4	4	4	5	4
Klassen	1 bis 4	13	14	15	16	16	16	17	17	17	16
Klassen	ges.	13	14	15	16	16	16	17	17	17	16

Fazit

Es ist nicht tragbar, die umgewidmeten Fach- und Lehrerräume der Hölderlinschule und die Umorganisation der Landgraf-Ludwig-Schule dauerhaft zu belassen. Bereinigt man die Prognosen der Schülerzahlentwicklung um den Anteil von Schülerinnen und Schülern, die im Durchschnitt private oder kreisfremde Angebote nutzen (ca. 35 %) und führt die umgewidmeten Räume der beiden Schulen wieder ihrem eigentlichen Zweck zu, fehlt mittelfristig für den innerstädtischen Bereich der Stadt Bad Homburg vor der Höhe eine zweizügige Grundschule mit 8 Klassen.

Pestalozzischule

Nach dem Schulentwicklungsplan 2012 „Schulen für das 21. Jahrhundert“ läuft der Förderschwerpunkt Lernen an der Pestalozzischule zum Schuljahr 2015/16 aus. Diese Maßnahme kann bereits zum Ende des Schuljahres 2012/2013 umgesetzt werden. Auch die Hauptstufe des Förderschwerpunkts Sprachheil wird aufgegeben, da die sprachliche Entwicklung der Kinder dezentral an den allgemein bildenden Schulen im Rahmen des inklusiven Unterrichts ermöglicht werden kann. Bei konkretem und individuellem Bedarf soll es Kindern in der Mittelstufe (5. und 6. Schuljahr) ermöglicht werden, auch die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprachheilverföderung zu besuchen. Demzufolge reduziert sich das Förderangebot bereits nach dem derzeitigen Schulentwicklungsplan 2012 auf die Grundstufe und bei individuellem Bedarf auf ein Angebot in der Mittelstufe.

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Schüler/innen	Grundstufe					
	81	74	67	60	53	43
Klassen	7	7	6	6	5	4
Schüler/innen	Mittelstufe					
	57	46	35	23	11	0
Klassen	5	4	3	2	1	0

Dadurch werden an der Pestalozzischule räumliche Ressourcen frei, um benötigte Räume für den Grundschulbereich abbilden zu können.

Auch im Rahmen der Inklusion besteht hier eine große Chance, die Förderschule Sprachheilvermittlung und allgemeinbildende Schule (Grundschule) miteinander zu verbinden und somit die Kinder gemeinsam an einem Lernort zu beschulen.

Als Planungsgrundlage wurde ein Raumprogramm für eine zweizügige Grundschule mit einem Förderschulzweig mit dem Förderschwerpunkt Sprachheilvermittlung entworfen. Der Bedarf wurde mit den derzeit vorhandenen Räumen der Pestalozzischule verglichen. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass der räumliche Bedarf einer zweizügigen Grundschule mit einem Förderschulzweig Sprachheilvermittlung im vorhandenen baulichen Bestand der Pestalozzischule abgedeckt werden kann.

Schulbezirke

Nachdem durch die organisatorischen Veränderungen eine neue Grundschule für die Stadt Bad Homburg vor der Höhe entstanden sein wird, müssen die Schulbezirke für den innerstädtischen Bereich durch Satzung neu festgelegt werden.

Modellregion inklusive Bildung

Der Hochtaunuskreis als Schulträger und das Hessische Kultusministerium beabsichtigen, eine Modellregion inklusive Bildung für den Hochtaunuskreis zu bilden. Dabei sollen folgende Kernelemente umgesetzt werden:

Schulträger	Kultusbehörde/SSA
Benennung von je einer Schule jeder Schulform (Grundschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium, Gesamtschule und Berufliche Schule) als Schwerpunktschule für die sinnesgeschädigten Bereiche Sehen und Hören, sowie geistige Entwicklung	Projektleitung und Evaluation des Projekts
Weiterentwicklung der Heinrich-Kielhorn-Schule (HKI) zu einer Förderschule mit regionalem Beratungs- und Förderzentrum mit Kooperationsklassen (d.h.: weitgehender Abbau des stationären Systems und damit Erhöhung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die an der allgemeinen Schule unterrichtet werden)	Einfrieren der Grundunterrichtsversorgung im Bereich Lernen der Angebotsschulen, die für den inklusiven Unterricht an den Regelschulen eingesetzt werden kann
Das Beratungs- und Förderzentrum „REBUS“ und die HKI bilden eine organisatorische Einheit unter dem Dach der HKI.	Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals und Unterstützung der Kollegien der allgemein bildenden Schulen, in denen inklusiver Unterricht stattfindet.

Eingabe von Sozialarbeitern in das Projekt und Unterstützung durch die Jugendhilfe	
Ausstattung der dezentralen Räumlichkeiten (Auszeit- bzw. Korridorklassen) und Übernahme der Schülerbeförderungskosten werden sichergestellt	
Umwandlung der Pestalozzischule zu einer Grundschule mit einer Förderschulabteilung Sprachheilförderung	

B: Organisatorische Maßnahmen:

- 1.) Die Pestalozzischule wird spätestens zum Schuljahr 2015/2016 von der Förderschule für den Förderschwerpunkt Lernen und Sprachheilförderung zu einer zweizügigen Grundschule mit einem Förderschulzweig mit dem Förderschwerpunkt Sprachheilförderung umorganisiert. Der Förderschulzweig Sprachheilförderung umfasst die Grundstufe und bei nachgewiesenem Bedarf die Mittelstufe für die 5. und 6. Klasse. Der Schulstandort verbleibt im bisherigen Schulgebäude in der Wiesbadener Straße 27 in 61350 Bad Homburg v.d.H.

- 2.) Die Heinrich-Kielhorn-Schule als Förderschule und Beratungs- und Förderzentrum für den Förderschwerpunkt Lernen und das Beratungs- und Förderzentrum für die Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung und Sprachheilförderung (REBUS) bilden eine organisatorische Einheit. Dieses Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) soll zentral für den gesamten Einzugsbereich des Hochtaunuskreises für die Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprachheilförderung zuständig sein.
Die Heinrich-Kielhorn-Schule soll weitgehend das stationäre System abbauen und ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Kooperationsklassen, die je nach Bedarf an den Regelschulen des Hochtaunuskreises eingerichtet werden, beschulen oder Kinder und Jugendliche mit festgestelltem Förderbedarf im inklusiven Unterricht begleiten.
Der Standort der Schule und des BFZ verbleibt vorerst in der Schulstraße 3-5 in 61273 Wehrheim. Nach Fertigstellung eines Neubaus in Usingen, zieht die Heinrich-Kielhorn-Schule mit dem BFZ gemeinsam mit der Konrad-Lorenz-Schule (Haupt- und Realschule) nach 61250 Usingen um.

- 3.) Als Schwerpunktschulen für die Bereiche Sinnesschädigungen (Sehen und Hören), sowie geistige Entwicklung werden folgende Einrichtungen vorgeschlagen:

Grundschulen

Buchfinkenschule in Usingen-Eschbach und
Friedrich-Ebert-Schule in Bad Homburg v.d.H.

Haupt- und Realschulen

Konrad-Lorenz-Schule in Usingen

Gymnasien

Gymnasium Oberursel (Taunus)

Gesamtschulen

Altkönigschule in Kronberg und
Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf

Berufliche Schulen

Hochtaunusschule in Oberursel (Taunus)